

Antrag

an die Bundesjugendversammlung der BUNDjugend 2019

Initiator*innen: Bundesvorstand (beschlossen am: 03.05.2019)

Titel: Positionierung zu Biodiversität

Antragstext

1 Die Bundesjugendversammlung fordert die bundesdeutsche Politik auf, die
2 Nationale Biodiversitätsstrategie (NBS) endlich konsequent umzusetzen und den
3 Erhalt der biologischen Vielfalt zu gewährleisten. Dabei sollen alle relevanten
4 Akteur*innen miteinbezogen werden.

5 Biologische Vielfalt – das heißt die gesamte Diversität an Pflanzen, Tieren,
6 Pilzen und Mikroorganismen – ist eine existenzielle Grundlage für das
7 menschliche Leben. Durch sie werden globale Stoffkreisläufe wie unser Klima
8 reguliert. Auch auf regionaler Ebene werden fruchtbare Böden sowie die
9 Reinhaltung von Wasser und Luft durch Biodiversität gewährleistet. [1]

10 Die Bundesregierung hat 2007 durch die NBS eine Strategie zur Umsetzung der
11 internationalen Biodiversitätskonvention (Convention on Biological Diversity,
12 CBD) von 1992 formuliert [2] und sich dazu verpflichtet, die Vielfalt der Arten,
13 deren Lebensräume sowie die genetische Variabilität zu erhalten und sogar
14 auszubauen. Dieses Ziel soll über mehrere Stränge realisiert werden und bis 2020
15 zu einer wesentlichen Verbesserung des Ausgangszustandes führen. [3]

16 Im kommenden Jahren werden aber nicht nur die Klimaziele deutlich verfehlt,
17 sondern auch die selbst gesteckten Ziele der NBS. Die Dringlichkeit eines
18 konsequenten Schutzes der Arten und der Biotope muss bei den zuständigen
19 Behörden endlich zu einer schnelleren und effektiveren Umsetzung der in der
20 Biodiversitätsstrategie beschlossenen Maßnahmen führen, um dem sechsten
21 Artensterben der Erdgeschichte wenigstens ansatzweise entgegenzuwirken. [4]

22 Schutz der Arten

23 Das Insektensterben hat im vergangenen Jahr viel Aufmerksamkeit in den Medien
24 bekommen, die über die alarmierende Situation der Artenvielfalt sowie die
25 rückläufige Artenzahl berichtet haben. Nun gilt es, den Artenrückgang durch
26 aktiven Schutz und nachhaltige Nutzung so weit wie möglich aufzuhalten. Darüber
27 hinaus soll durch kontinuierliches, finanziertes Monitoring von bedrohten Arten
28 die Entwicklung der Populationen weiter beobachtet werden.

29 Ein besonders umfangreicher Schutz soll den Arten der roten Liste (IUCN Red List
30 und BfN) zu Gute kommen, denn ihr Erhalt ist von entscheidender Bedeutung für
31 eine Artenvielfalt über Umweltveränderungen hinaus. [9, 10] Tier- und
32 Pflanzenarten, die ihren Verbreitungsschwerpunkt in der Bundesrepublik
33 Deutschland haben, sogenannte Verantwortungsarten, gilt es bei uns ebenfalls
34 besonders zu schützen.

35 Zudem fordern wir, die bereits bestehenden, umfangreichen Maßnahmenkataloge
36 zukünftig konsequent umzusetzen und nicht durch wirtschaftliche
37 Interessenvertretungen aufzuhalten. [8]

38 **Schutz der Lebensräume**

39 Der Mensch hat in Europa fast alle Landstriche beeinflusst, sodass es kaum
40 Wildnisgebiete in Deutschland gibt, die als natürlich oder einer un gelenkten
41 Entwicklung überlassen bezeichnet werden können. Natürliche Prozesse sind jedoch
42 für viele Arten und Lebensräume besonders bedeutsam und somit ist ihr Schutz und
43 ihre erneute Entwicklung ein wesentliches Ziel des Naturschutzes. [5]

44 So sollen bis 2020 mindestens 5% der Landesfläche in sekundäre Wildnis überführt
45 werden. Vor allem Landnutzer*innen wie die Land- und Forstwirtschaft, der
46 Bergbau und die Fischerei haben eine hohe Verantwortung in Bezug auf die
47 Beeinflussung der Lebensräume und deren Strukturvielfalt. Einige der
48 Hauptursachen für den Artenrückgang sind die Habitatfragmentierung, -
49 zerschneidung oder -zerstörung.

50 Die Ausweisung weiterer Schutzgebiete verschiedener Klassifikationen muss – so
51 weit wie möglich – im Einvernehmen mit allen lokalen Interessengruppen umgesetzt
52 werden. Bedrohte Biotope haben dabei besondere Priorität. [7] Darüber hinaus
53 benötigen Arten zur ungestörten Fortbewegung bundesweite Biotopverbunde, die zu
54 ihrem speziellen Lebensraum passen. Diese Landschaftskorridore müssen
55 ausgeweitet werden, um eine möglichst natürliche Wanderungsbewegung (in
56 möglichst viele Richtungen) zu gewährleisten. [6]

57 Infrastrukturerschneidungen wie Autobahnen oder Zugtrassen stehen diesen Zielen
58 genauso im Weg wie degradierte Landstriche. Die weitere Netto-Versiegelung von
59 Flächen soll gestoppt werden und Renaturierungsprojekte zu naturnahen
60 Ausgangszuständen gefördert werden.

61 **Schutz der genetischen Variabilität**

62 Biotopverbunde sind vor allem beim genetischen Austausch innerhalb von Arten ein
63 entscheidendes Instrument, um eine Verarmung des Genpools zu verhindern. Ein
64 positives Beispiel hierfür bietet das Grüne Band an der ehemaligen
65 innerdeutschen Grenze, an der ein etwa 1400 km langer Korridor mit besonderem
66 Schutzstatus geschaffen wurde. [6] Vergleichbare Projekte, wie zum Beispiel der
67 Bau von weiteren Wildtierbrücken, sollen in Zukunft realisiert werden, um
68 isolierte Populationen erneut zusammenzuführen.

69 Der Ausbreitung von gebietsfremden Arten muss dagegen Einhalt geboten werden. Es
70 dürfen nicht noch mehr nicht-einheimische Tier- und Pflanzenarten (Neobiota)
71 nach Deutschland gelangen, um Konkurrenzeffekte und Prädation¹ zwischen den
72 neuen und heimischen Arten auszuschließen. Hybridisierung² führt zusätzlich zu
73 einer Verarmung des ursprünglichen, natürlichen Genpools. Neobiotamanagement
74 soll sich auf sinnvolle, kleinräumige Orte beschränken, wo einheimische Arten
75 stark von Neulingen bedroht sind, aber noch eine gute Chance besteht, die
76 natürliche Flora und Fauna zu erhalten. Dort müssen die Bekämpfungsmaßnahmen
77 umso konsequenter umgesetzt werden.

78 Es gibt viele ökologische, ökonomische, sozio-kulturelle und ethische Gründe für
79 die Erhaltung der biologischen Vielfalt. [1] Doch bisher passiert viel zu wenig.
80 Deshalb fordern wir als BUNDjugend von der Bundesregierung endlich einen
81 konsequenten Schutz der Biodiversität. Deswegen wollen wir, dass die Ziele der
82 NBS, als erster Schritt, umfassend und konsequent erreicht werden.

83 -----
84 -----

85 **Fußnoten:**

86 [\[1\]](#) Prädation: Beziehungen zwischen Räuber und Beute

87 [\[2\]](#) Hybridisierung: Kreuzung zwischen verschiedenen Arten

88 **Links/Quellen:**

89 [1] [https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/biologischevielfalt/Dokumente/
90 broschuerebiologvielfaltstrategie_bf.pdf](https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/biologischevielfalt/Dokumente/broschuerebiologvielfaltstrategie_bf.pdf)

91 [2] <https://www.cbd.int/convention/text/default.shtml>

92 [3] <https://www.bmu.de/naturschutz-offensive-2020/>

93 [4] [https://www.bmu.de/themen/natur-biologische-vielfalt-arten/naturschutz-
94 biologischevielfalt/allgemeines-strategien/nationale-strategie/](https://www.bmu.de/themen/natur-biologische-vielfalt-arten/naturschutz-biologischevielfalt/allgemeines-strategien/nationale-strategie/)

95 [5] <https://www.bfn.de/themen/biotop-und-landschaftsschutz/wildnisgebiete.html>

- 96 [6] <http://www.erlebnisgruenesband.de/gruenes-band.html>
- 97 [7] <https://www.bfn.de/themen/rote-liste/rl-biotoptypen.html>
- 98 [8] https://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/web/babel/media/-20130205_nrw_leitfaden_massnahmen.pdf
- 99
- 100 [9] <https://www.iucnredlist.org/>
- 101 [10] <https://www.bfn.de/themen/rote-liste/veroeffentlichungen.html>

Begründung

Der letzte Antrag der BUNDjugend zum Thema Biodiversität liegt inzwischen acht Jahre zurück. Bei der Beschäftigung des Bundesvorstands mit den bestehenden politischen Positionen der BUNDjugend wurde deutlich, dass es hier, im Gegensatz zu anderen Themenfeldern, kaum ausformulierte Positionen gibt. Dies scheint umso nötiger, da die Ziele der Nationalen Biodiversitätsstrategie bis 2020 nicht mal annähernd erreicht werden. Daraus ist die Initiative für diesen Antrag entstanden.